Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-77595-p0001-3

XIV, 97.

5, 917 segg:

V, 921.

Das
vor Ihren
Kützel / Liebe und Treue
übel-belohnte
Mägde-Zimer/
Beym Ab-March
Der Mähnischen Völcker
aus Dreßden/
Da sie diesen in guter Montirung und auff-
gesteckten Schlaf-Peltzen einen guten Weg
das Gleite gegeben/
Sind sie von ihnen zur Danckbarkeit
in bloßen Hembden
guten Theils wieder zurück gejaget
worden.

Im betrübten Thon:
wie vor diesen der Leipziger Mägde Soldaten-
Freude gieng / nehmlich:

Ach weh du armes Prag / ꝛc.

Gedruckt zu Hollstein/
Anno 1699.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-77595-p0003-4

Anna.

Ach schad umb meine Treu!
Die ich an die Soldaten
Gewendet ohne Scheu;
Nun sind sie fort und gar davon/
Ich aber habe Spott und Hohn/
Und Schande mancherley.

Barbara.

Ich albern-tumme Ganß
Hab all das meine geben
Dem dicken schwartzen Hanß/
Nur daß er mit mir aß und tranck/
Und zu mir sasse auff die Banck/
Und führte mich zum Tantz.

Cathrine.

Wenn ich gedenck an Plaun/
Wie mirs offt wohl da gangen/
So möchte mir nun graun/
Daß es so plötzlich worden aus.
Ade/ du süßes Kuchen-Hauß/
Ich werde nicht mehr traun.

Dohre.

Dohre.

Je wenn doch keine mehr
Nur traute den Soldaten;
Denn wenn sie noch so sehr
Versprechen einer diß und das/
So ist es alles lauter Spaß/
Träffs auch an Gut und Ehr.

Eve.

Ich muß es zwar gestehn/
Daß es mich schmertzlich kräncket/
So spöttlich heim zu gehn:
Doch/weñ ich denck an meinen Schatz/
Vergeß ich Rock/ Fontang und Latz/
Denn er war gar zu schön.

Fike.

Das eben ist es auch/
Was mich so schmertzlich kräncket/
Biß an den letzten Hauch/
Denn meiner war wie Milch uñ Blut/
Von Augen schön / von Ansehn gut/
Schneeweiß war auch der Bauch.

Grieke.

Griete.

Je wär ich das mahl doch
Zu Hause nur geblieben
Bey meinem Ofen-Loch/
Und hätt das Hembde mir geflickt/
So gieng ich itzt nicht so zerstückt/
Ich armer Luntzen-Koch.

Hietze.

Ich hab es wohl gedacht/
Daß es uns würd so gehen/
Weil wir mit gantzer Macht
Uns drungen in den Marsch hinein/
Mit Toback/ Bier und Brantewein.
O Fähndrich/ gute Nacht.

Ilse.

Es möchte noch drumb seyn/
Wenn nur mein Hembde wäre
Fein weiß und auch fein rein;
So aber (denckt doch alle nur/)
Seh ich aus/ wie die ärgste Hur/
Und wie ein Luder-Schwein.

Käte.

O das wird bald verscharrt.
Wenn es mir nur nicht gienge
Nach schwangrer Weiber-Art/
Ein Kind zum wengsten ist bey mir/
Ob mehr? das wird sich weisen schier/
Viel Väter haben part.

Lehne.

Ach laß doch immer seyn;
Es waren prave Leute/
Und wusten gar zu fein/
Mit unsers Gleichen umbzugehn.
So bald ich rein von Läus und Flöhn/
Zie ich zu Ihnen nein.

Mike.

Je zieh dich doch fein satt.
Ich wolte/ daß ich hätte
Gefolget gutem Rath/
Und meinem Vogel nicht zu viel
Geliehn zu Würffel-Karten-Spiel;
Nun ist die Reu zu spat.

Nikel.

Nikel.

O schade doch davor.
Wenn wir spatzieren giengen
Auf Götzens vor das Thor/
So hab ich Zech und Tantz bezahlt/
Wenn meiner nur mit mir gethalt/
Und prav gehertzt auffs Ohr.

Ohle.

Auf Löbens wars auch fein/
Weil mirs offt wohl gegangen
Bey Bier und Brantewein;
Viel tausend Schmätzgen hab ich da
Bekommen/wenns nicht wahr und ja/
Will ich ein Hure seyn.

Plantine.

Ach schweigt doch alle still/
Der schöne Trommelschläger
Der war mein Freuden-Spiel/
Gab ich ihm eine Kanne Bier/
So hatt ich meine Lust dafür
Dort auff der Pulver-Mühl.

Regine

Regine.

Je schämt euch doch in Halß/
Daß ihr solch Ding euch rühmet;
Ich will verschweigen alls/
Was meiner hat mit mir gethan/
Ich bin itzund recht übel dran/
Von wegen dieses Falls.

Sabine.

Ey dennoch lustig nur!
Wer fragt nach einem Rocke/
Ich weiß ein andre Spur:
So bald nur Neue kommen her/
Lauff ich ihm nach die Läng und Qver/
Ob man gleich spricht: Du Hur.

Traute.

Das mahl und nimmermehr
Getrauet den Soldaten/
O schad umb meine Ehr!
Mein saurer Lohn ist auch dahin/
Ein Qvarck dafür ist mein Gewinn/
Im Bette lieg ich leer.

Ursel.

Ursel.

Ich dachte gar behend
Noch einen Mann zu kriegen
Vom Dähnschen Regiment/
So aber hat sichs Blat gewand/
Der Mann ist fort / der Rock zertrannt/
O wer Ihn nie gekennt.

Walpe/
und die vorigen alle:

O Venus! steh uns bey /
Und sieh' / in was vor Jammer
Uns bracht hat Lieb und Treu;
Wir stehn in bloßen Hembden hier/
Und tragen unsre Noth dir für:
Manns-Manns-Volck bleibts Geschrey.

Zurück-Ruff der Soldaten/
Melod: Laß den Doctor sauer sehn.

GEht / ihr Huren / fort nach Hauß
In besch - - - Hembden /
Bleibt daheim / und flöht euch aus/
Trauet keinen Frembden.
Huren muß man lohnen so /
Und wir sind von Hertzen froh /
Daß von euch wir wieder sollen kehren /
Nehmt verlieb mit angethanen Ehren.

Za 613

V077

ULB Halle 3
002 123 436

Sb.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-77595-p0012-4

Kützel/

Jagd

Beym

Der Jäh

aus

Da sie diesen in g
gesteckten Schla
das

Sind sie von i

in blos

guten Theils

Im
wie vor diesen der
Freude

Ach weh

Gedruc
A